

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 17 (1941-1942)
Heft: 5

Rubrik: Schweizerische Anekdoten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hat die Post geholt und verteilt, den Offizieren im Hotel die Kleider geputzt, und steckt sich nun gemütlich eine Pfeife an. Er unterbricht sich, sieht mich an:

« Du machst ja ein Gesicht wie engeschwellte Herdöpfel. »

Ich klage ihm meine Sorge wegen des Ceinturons.

« Weiter nichts? » lacht er und geht aus der Türe.

Nach einer Viertelstunde kommt er wieder und bringt mir einen Bauchriemen.

« Was kostet's? »

« Hast du Geld übrig? »

« Das nicht. Wo hast du denn das Ding her? »

« Was kümmert's dich? Sei zufrieden, daß du eins hast. Basta . . . »

Jetzt klingelt das Telephon. Ein Polier will wissen, wo der Hauptmann sei. Kaum habe ich den Hörer hingelegt, klingelt es wieder. Jemand fragt nach dem Kuh-Em.

« Wie, Kuh-Em? Was ist das? »

« Herrgottsakermant, wer ist denn dort am Telephon? » lärmt der Frager. Meine beiden Gefährten schlagen sich auf die Schenkel vor Vergnügen. Gehri führt einen Indianertanz auf. Der Korporal nimmt mir den Hörer ab und gibt Auskunft. Er schüttelt sich noch vor Lachen, als er den Hörer längst wieder abgelegt hat.

« Weißt du, was der zu mir gesagt hat, Großvater? — Aus welchem Gülleloch habt ihr den Nachtwächter aufgefischt? »

Endlich erfahre ich, daß ein Kuh-Em ein Quartiermeister ist.

Ich erhalte ein bißchen Unterricht über die gebräuchlichsten Abkürzungen.

« Alle weiß ich selber nicht », gesteht der Korporal. « Man muß dazu einen eigenen Kursus durchmachen. Ja, Großätti, Offiziersordonnanz ist nicht so einfach, daran sind schon erfahrene Unteroffiziere gescheitert. Aber wenn du erst alles weißt, hast du nämlich hier ein schönes Leben. »

Ja, wenn . . . Gewiß, es gab Stunden

Schweizerische Anekdoten

Der verstorbene alt Bundesrat Haab war dafür bekannt, daß er manchmal sehr sarkastisch werden konnte. Damals lebte noch Nationalrat Robert Schmid, der den Übernamen « Der Festredner » trug, weil er an Festlichkeiten zwar gut, aber etwas eintönig und vor allem sehr lang zu reden pflegte. Das veranlaßte Bundesrat Haab zu dem Ausspruch: « Wenn der Robert Schmid über den Paradeplatz geht, dann müssen sogar die Gäule gähnen. » (Am Paradeplatz in Zürich waren dazumal noch Droschken stationiert.)

Ein guter Freund hinterbrachte diese nicht böse gemeinte Bemerkung Nationalrat Schmid, der einige Tage darauf Bundesrat Haab anhielt und zu ihm sagte: « Hast du wirklich gesagt, wenn ich über den Paradeplatz gehe, so gähnten alle Gäule? » Haab besann sich einen Moment und sagte dann: « Nein, das habe ich bestimmt nicht gesagt, daß alle Gäule gähnen. »

Worauf sich Nationalrat Schmid befriedigt davontrollte und urbi et orbi verkündete: « Es stimmt dann nicht, daß Bundesrat Haab sagte, wenn ich über den Paradeplatz ginge, so gähnten alle Gäule. »

Mitgeteilt von alt Statthalter Weidmann.